Werte vermitteln
Gelebte soziale Teilhabe und kulturelle Vielfalt bei der VHS

Zukunft gestalten
Integration fördern

Grenzenlos lernen
Internationale Vernetzung und digitale Lernwelten

2017

JAHRESBERICHT

EINBLICKE IN DIE ARBEIT DER HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE

VHS vor Ort in den Stadtteilen: Kerstin Wolf leitet das „BLiZ“ im Osdorfer Born

Hamburg

HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE

Demokratie braucht Bildung.

Die Hamburger Volkshochschule orientiert sich seit ihrer Gründung 1919 an diesem Kernkonsens moderner Gesellschaft. Deshalb übernimmt sie öffentliche Verantwortung für Weiterbildung mit dem Ziel, Bildung für alle zu ermöglichen. Weltanschauliche Neutralität ist dabei unverzichtbar.
Als größte Weiterbildungseinrichtung der Stadt trägt die Hamburger Volkshochschule maßgeblich dazu bei, die Zukunft mit ihren Herausforderungen im 21. Jahrhundert zu gestalten.

Einblicke in die Arbeit der Hamburger Volkshochschule

JAHRESBERICHT 2017 / INHALT

2 **Editorial**
Vorwort des Senators für Schule und Berufsbildung und der Geschäftsführung der Hamburger Volkshochschule

4 **Panorama 2017**
Ein buntes und vielfältiges Jahr für Teilnehmende und Mitarbeitende der Hamburger Volkshochschule

12 **Gemeinsam die Zukunft gestalten**
Lernend kulturelle Vielfalt und soziale Integration fördern: VHS-Programmschwerpunkte 2017

20 **Bildung für alle – so geht das in Hamburg**
Im Überblick: die Gremien und Verantwortungsbereiche der Hamburger Volkshochschule

22 **Aus Kundensicht**
Warum sie immer wiederkommen: Stammkundinnen und -kunden über ihre Verbindung zur VHS

24

Bildungsbrücken bauen
Sprache, Kontakte, Know-how: Wie neue VHS-Projekte Zuwanderern den Einstieg ins Berufsleben erleichtern

26 **Stadtteilarbeit**
Dort wo sie gebraucht werden: Wie Bildungsangebote, zum Beispiel im Osdorfer Born, vor Ort helfen

29 **Eine Schule für die ganze Stadt**
An über 270 Orten in Hamburg vertreten: Die VHS ist für jeden erreichbar

30 **Ausgewählte Kennzahlen**
Einnahmen, Aufwendungen, Unterrichtseinheiten und mehr: der VHS-Jahresabschluss 2017

32 **Introduction in English**
Hamburger Volkshochschule: your Adult Education Center

MENSCHEN, DIE DIE VHS MITGESTALTEN:
Dieser Jahresbericht erscheint mit verschiedenen Umschlagfotos. Alle abgebildeten Personen lernen Sie auf den folgenden Seiten kennen.

FOTOS: MELINA MÖRSDORF, MARKUS HERTRICH

TIES RABE
Senator für Schule und Berufsbildung,
1. Vorsitzender des Verwaltungsrates der Hamburger Volkshochschule

Demokratie braucht Bildung. Und Bildung braucht Hände und Köpfe, die sie in die Welt tragen. In diesem Fall: nach Hamburg. Seit ihrer Gründung 1919 hat sich die Hamburger Volkshochschule als größte öffentliche Einrichtung für Erwachsenen- und Weiterbildung in unserer Stadt etabliert.
In dieser Funktion hat sie 2017 den ihr übertragenen Bildungsauftrag mit Bravour erfüllt. Die erneut über 100.000 Belegungen zeigen, wie groß der Bedarf an Grund- und Weiterbildungsangeboten ist. Auch 2017 sind Zuwächse besonders im Themenfeld „Deutsch als Fremdsprache“ sowie im offenen Kursangebot der sechs Regionen zu verzeichnen.
Somit hat die Hamburger Volkshochschule sich einmal mehr als wichtige Säule einer funktionierenden Integration von Zugewanderten bewährt. Dieses Gut ist für eine weltoffene Metropole wie die Freie und Hansestadt Hamburg von unschätzbarem Wert.
Frei zugängliche Bildungsangebote, welche die Interessierten durch alle Lebensphasen und Lernbedürfnisse begleiten, und zwar unabhängig von ihrem sozialen oder finanziellen Status: Das ist gelebte Demokratie, welche dank des Engagements der Hamburger Volkshochschule auch weiterhin stattfinden wird.

FOTOS: MICHAEL ZAPF, MARKUS HERTRICH

MARLENE SCHNOOR & KARLHEINZ SPREITZER
Geschäftsführung der
Hamburger Volkshochschule

Zu den Kernaufgaben der Volkshochschule gehört es, ihre Bildungsangebote regelmäßig an den sich stetig ändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Lernbedarfen neu auszurichten. Auch 2017 haben uns große Themen wie die Integration von Zugewanderten und die fortschreitende Digitalisierung gefordert. Mit einem zusätzlichen VHS-Zentrum in der Saarlandstraße konnten wir einen neuen Standort mit dem Schwerpunkt „Deutsch als Fremdsprache“ etablieren. Mit den ersten Online-Modulen des Xpert-Business-Systems – einem bundesweit standardisierten Qualifizierungssystem – haben wir einen wichtigen Schritt in Richtung einer neuen Lernform gemacht.
Die erreichten Kennzahlen sprechen für sich: Mit 8.447 Veranstaltungen, 103.751 Belegungen und 233.409 Unterrichtseinheiten konnten wir unsere Leistung gegenüber dem Vorjahr erneut steigern. Auch unsere Umsatzerlöse und der insgesamt erzielte Kostendeckungsgrad entwickelten sich erneut positiv und liegen deutlich über Plan. All dies verdanken wir dem unerschöpflichen Engagement aller Beteiligten. Es sind die Menschen, die die Hamburger Volkshochschule zu dem machen, was sie ist. Ihnen gilt unser ausdrücklicher Dank, und ihnen möchten wir in diesem Jahresbericht eine Stimme geben. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft gestalten!

Marlene Schnoor Karlheinz Spreitzer

KURSLEITENDE KOMMEN ZU WORT

5 von 1.700

Viel Erfahrung und die Zukunft fest im Blick: VHS-Kursleitende sind Wissensvermittler aus Leidenschaft. Hier berichten fünf von ihnen, was sie tun und warum sie es tun

Dr. Anja Schwennsen (36) lehrt Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

„Am Anfang der Kurse **DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE** und **DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE** (Integrationskurse) geht es darum, dass die Teilnehmenden lernen, über sich selbst zu sprechen: ‚Ich heiße …‘, ‚Ich bin …‘, ‚Ich komme aus …‘. In den letzten Jahren waren viele Geflüchtete darunter, zunächst viele junge Männer aus arabischsprachigen Ländern. 2017 sind die Gruppen heterogener geworden, es sind mehr Frauen dabei. Da haben wir den Familiennachzug gespürt. Ich habe Philosophie, Germanistik und Politikwissenschaften studiert. Die Vermittlung von Wissen an Erwachsene liegt mir einfach. Momentan mögen meine Kursteilnehmenden gerne Gedichte. Anhand von Stücken wie ‚Die Made‘ von Heinz Erhardt haben sie viel gelernt. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass Menschen, die hier ein neues Zuhause gefunden haben, mehr Zeit gegeben wird. Eine neue Sprache zu lernen ist ein Prozess.“

IN ZAHLEN

Etwa **1.700** freiberufliche Kursleitende waren 2017 aktiv für die Hamburger Volkshochschule tätig. Gemeinsam haben sie **233.409** Unterrichtseinheiten und **8.447** Veranstaltungen in den acht Sparten „Sprachen“, „Deutsch als Fremdsprache“ (DaF), „Kultur und Kreativität“, „Multimedia und Fotografie“, „Gesundheit und Umwelt“, „EDV und Arbeitswelt“, „Gesellschaft und Politik“ sowie „Grundbildung“ durchgeführt.

Sascha Bolte (31) nimmt die Angst vor digitalen Welten

„Das erste Mal am Computer saß ich mit drei Jahren. Es war ein 2/86 mit Turbotaste. Cooles Teil! Später habe ich eine Ausbildung zum Informatiker gemacht. Seit zwei Jahren gebe ich **SOCIAL MEDIA- UND SMARTPHONE-KURSE** an der VHS. Allen, die noch zögern, ob sie sich ein Smartphone zulegen oder bei den sozialen Medien anmelden sollen, kann ich nur raten: einfach starten. Nur so kann man das lernen. Meine jüngste Teilnehmerin war elf, die älteste 85. Beiden konnte ich helfen. Mir geht es darum, dass jede und jeder die Möglichkeit zur digitalen Teilhabe bekommt. Ein Beispiel: Um in Hamburg einen Termin beim Kundenzentrum einer Behörde zu vereinbaren, muss man diesen online vereinbaren. Wer dazu keine Möglichkeit hat, muss ewig vor Ort warten. Das darf doch nicht sein! Ich möchte dazu beitragen, dass jeder sich online zurechtfinden kann – egal, wie alt er ist und welche Vorkenntnisse er hat.“

FOTOS: MELINA MÖRSDORF

Iris Albrecht (58) weckt die Lust am Abenteuer Kunst

„Eine echte Bereicherung für die Mal-und Zeichenkurse war 2017 die Eröffnung des neuen VHS-Standortes an der Saarlandstraße in Barmbek. In diesem Gebäude gibt es einen tollen lichtdurchfluteten Kunstraum. Dort findet auch mein beliebtester Kurs statt. Ich bin freischaffende Künstlerin und gebe seit 1995 **KUNSTKURSE** an der Hamburger Volkshochschule. In letzter Zeit beobachte ich, dass die Teilnehmenden jünger werden. Es sind immer mehr Leute zwischen 30 und 40 dabei. Beim Malen spürt man sich selbst. Es ist eine ungeheuer sinnliche Erfahrung, einen Kreidestrich durch feuchte Farbe zu ziehen. Eine Wonne, die man mit dem Smartphone nicht geliefert bekommt. Das Ziel in meinen Kursen ist es, ins Malen zu kommen, sich zu trauen. Einige Teilnehmende sind schon über mehrere Jahre dabei. Andere kommen zeitweise dazu – als Ausgleich zum Arbeitsalltag.“

Jannik Paeth (27) bringt jungen Graffitikünstlern ihr Handwerk bei

„Zum Sprühen bin ich mit 14 durch meinen großen Bruder gekommen. Heute gebe ich in den Schulferien **GRAFFITI-WORKSHOPS** im Rahmen des talentCAMPus. Zwölf- bis 16-Jährige lernen eine Woche lang in der Gruppe, wie sie ihre Ideen von der ersten Skizze an die Wand bringen. Im Laufe der Woche entsteht immer ein richtiges Gruppengefühl – der für das Sprühen typische Crewgedanke. Das Highlight ist es, wenn wir am Ende eines Kurses zusammen eine Wand gestalten. Gemeinsam wird ein Motiv entwickelt, das meist auf einem Wort oder Satz basiert. Jedes Kind gestaltet einen Buchstaben. 2017 haben wir zum Beispiel den Satz ‚Das ist unser Revier‘ an die Wand gebracht. Gut finde ich auch, dass wir einen Mädchenanteil von etwa 40 Prozent haben. Das ist weit über Durchschnitt. Ich bin immer wieder beeindruckt, was die Kids alles draufhaben!“

Simone Däfler (45) hilft, Gedanken mit Stift und Papier zu visualisieren

„Als gelernte Schriftsetzerin gebe ich schon seit Längerem den Kurs ‚Visualisierung am Flipchart‘. 2017 kam dann **SKETCHNOTES – DER ANKER IM KOPF** dazu. Hier lernt man Werkzeuge kennen, um Gedanken und Informationen in Form von kleinen Zeichnungen (‚sketch‘) und Notizen (‚notes‘) darzustellen. Das ist viel effektiver als nur mitzuschreiben, weil man sich auf die Aspekte fokussiert, die einem selbst wichtig sind. Es ist erwiesen, dass Mitgezeichnetes besser im Gehirn verhaftet bleibt als Mitgeschriebenes. Zum Sketchen muss man nicht künstlerisch begabt sein, ich kann selbst nicht malen. Es geht um den Nutzen einer Sketchnote, etwa wenn ein Flüchtlingshelfer den Asylprozess in einfachen Bildern darstellt. Natürlich unterstützen verständliche Sketchnotes auch Coachingprozesse, agiles Arbeiten und vieles, vieles mehr.“

10.000-EURO-SPENDE FÜR SPRACH- UND INTEGRATIONSANGEBOTE DER VHS

Aktive Unterstützung für Geflüchtete

Eine in den letzten Jahren immer wichtigere Aufgabe der Hamburger Volkshochschule ist die Bildungsarbeit mit Flüchtlingen. Am 5. September 2017 überreichte Detlef Hettig (Foto links), Leiter der BBBank-Filiale in Hamburg und Projektpate, dem Verein „Bildung für alle! e. V.“ und Marlene Schnoor (VHS-Geschäftsführung, 3. v. r.) bereits das zweite Jahr in Folge eine Spende der BBBank Stiftung. Die 10.000 Euro werden u. a. für den Einsatz von Übersetzern im Zentrum Deutsch als Fremdsprache, als Prüfungskostenzuschuss für die Deutschprüfung A1 sowie zur Unterstützung von Geflüchteten, die nicht lesen und schreiben können, verwandt. Marlene Schnoor betonte die Wichtigkeit intensiver Hilfestellung: „Sprachkurse sind von zentraler Bedeutung für eine bessere Integration von Flüchtlingen.“

AUSGEZEICHNET

Für einen guten Neustart

Seit 2016 erleichtert **HELLO HAMBURG,** die gemeinschaftliche App der Bücherhallen, der VHS sowie der Elbkinder-Kitas Zugezogenen die Orientierung in Hamburg – in fünf Sprachen und mit begleitenden Audiobeiträgen. Im Oktober 2017 wurde die von der Agentur 6EARS betriebene App mit dem German Design Award gewürdigt.

/

Für ein gutes Miteinander

AMITIE CODE ist ein von der Europäischen Kommission finanziertes Projekt unter Einbindung öffentlicher Einrichtungen – die Hamburger Volkshochschule ist deutscher Partner. Ziel ist es, junge Leute mit regionaler Projektarbeit für die Themen gelingende Migration und Menschenrechte zu sensibilisieren. Im Mai erhielt das Hamburger AMITIE CODE Youth Team der Hamburger Volkshochschule für seinen Kurzfilm „Reunion“ den ersten Preis eines von der Organisation ECCAR ausgeschriebenen Filmwettbewerbs. Mehr erfahren: www.amitiecode.eu

FOTOS: JÖRG GENSEL/VHS, VEGTERFOTO, S. ARNDT, PR

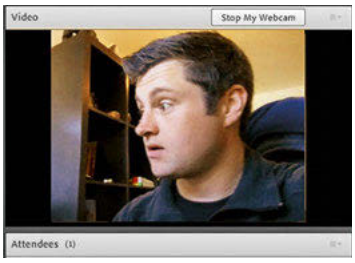
QUALITÄTSMANAGEMENT

Geprüft und für gut befunden

Vom 11. bis zum 14. September 2017 wurde das Qualitätsmanagementsystem der Hamburger Volkshochschule auf Herz und Nieren geprüft. Dafür wurde intensiv auditiert, darunter das Zentrum Deutsch als Fremdsprache, das Zentrum für Drittmittel, Auftragsmaßnahmen und Grundbildung, die Programmabteilung, das Marketing, die Kaufmännische Abteilung sowie die Leitung mit Geschäftsführung und Abteilungsleitungen. Ergebnis der viertägigen Prüfung: Die ZERTPUNKT GmbH bescheinigt der Hamburger Volkshochschule eine **HOHE KUNDENORIENTIERUNG** und ein sehr **AUSFÜHRLICHES, GUT STRUKTURIERTES SYSTEM ZUR QUALITÄTSSICHERUNG,** welches die erhöhten Anforderungen der neuen Normausgabe DIN EN ISO 9001:2015 erfüllt. Das daraufhin neu ausgestellte Zertifikat hat eine Laufzeit bis Ende September 2020. Des Weiteren wurde im Rahmen des Audits die Zulassung als Träger nach dem Recht der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) für die VHS-Zentren Deutsch als Fremdsprache sowie Grundbildung und Drittmittelprojekte bestätigt. Susanne Franke, bei der Hamburger Volkshochschule zuständig für Qualitätsmanagement, bringt es auf den Punkt: „Wir sind stolz und glücklich, dass uns die Umstellung auf die deutlich erhöhten Anforderungen der aktuellen Normausgabe gelungen ist. Die Arbeit daran hat sich ausgezahlt.“

Zertifiziert nach ZERTPUNKT DIN EN ISO 9001:2015

Zertifiziert nach AZAV ZERTPUNKT Trägerzulassung



SMART DEMOCRACY

Verstehen und mitreden

Unter dem Oberbegriff „Smart Democracy“ hat sich die VHS im Herbst 2017 erstmals an einer bundesweiten durch den Deutschen Volkshochschul-Verband initiierten Webinarreihe zu den Auswirkungen der Digitalisierung beteiligt. Die Vorträge wurden live übertragen, und anschließend konnte im Netz oder vor Ort mit diskutiert werden. Darunter aktuelle Themen wie „Hate Speech – Umgang mit Hasskommentaren im Netz“ oder „Politische Kommunikation und Wahlkampf im Netz“.

VON AUTOGENES TRAINING BIS YOGA

Gesund bleiben mit Zuschuss

2017 hatte die Hamburger Volkshochschule 235 Präventionskurse im Programm, die durch die Zentrale Prüfstelle Prävention zertifiziert worden waren. Teilnehmende, die nachweislich bei mindestens 80 Prozent der Termine anwesend waren, können sich dafür von ihrer Krankenkasse bis zu 75 Euro erstatten lassen.

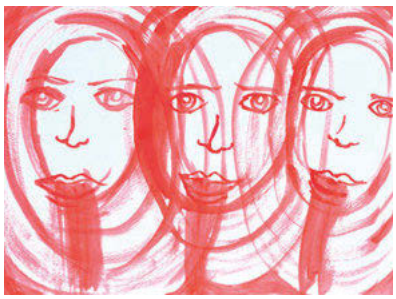
ZEHN JAHRE FOTO-CLUB

Hamburg im Fokus

Seit nunmehr einem Jahrzehnt erfreut sich der Foto-Club der VHS großer Beliebtheit unter Hamburger Amateurfotografinnen und -fotografen. Der mehrmonatige Kurs widmet sich jeweils einem Thema und wird gekrönt von einer gemeinsamen Ausstellung. Im Jubiläumsjahr 2017 standen die Arbeiten unter dem Motto **„HAMBURGS GESICHT IM GEGENLICHT“.** Gegenlicht und selective Schärfe waren als Gestaltungsmittel ausdrücklich erwünscht. Brillant umgesetzt hat dies Kursteilnehmerin Maidi Kirchmann mit ihrem von der Bahnstation Landungsbrücken aufgenommenen Foto der im Winterlicht davonrauschenden U3.

KUNST-EVENTS AN DER VHS

Vorhang auf für kreative Events 2017: Im **Kunstraum Farmsen im VHS-Zentrum Ost** stellten Malerinnen und Maler in VHS-Kursen entstandene Ölgemälde zum Thema „Was Ihr wollt!“ aus, darunter das prächtige Lilien-Stillleben links. // Unter dem Motto „Kultur-Farbenspiel Barmbek“ präsentierten Teilnehmende von Malerei-, Text- und Musik-Workshops gemeinsam ihre in den Kursen erarbeiteten Werke im **VHS-Zentrum Nord.** Daneben stellten viele weitere Künstlerinnen und Künstler in weiteren Ausstellungen ihre Werke aus. // Im von der VHS und der „alsterdorf assistenz ost“ initiierten **Kunstlabor – Ein Kurs für Menschen mit und ohne Behinderung** zeigten die Teilnehmenden in einer Gemeinschaftsausstellung in Hammerbrook beeindruckende Arbeiten wie etwa die Tuschezeichnung rechts.



FOTOS: MAIDI KIRCHMANN, VHS, ILLUSTRATIONEN: BIRGIT LANG

DIE ARBEIT HINTER DEN KULISSEN

Was machen Sie bei der VHS?

Viele Hände und Köpfe sind notwendig, um eine Institution wie die Volkshochschule zu koordinieren – zum Beispiel diese hier

„Ich fühle mich als Teil eines Ganzen“

HEIDI AKKERMANN (60) arbeitet im Personalteam

„Ich bin zuständig für die Planung, Organisation und Durchführung der Mitarbeiterfortbildungen. Rechtliche Recherchen und Aufbereitung von Grundsatzangelegenheiten sind meine Leidenschaft. Ich stehe allen Kollegen für Fragen rund um ihre Beschäftigung zur Verfügung und engagiere mich darüber hinaus im Gesundheitsmanagement. Mittlerweile bin ich bereits seit 37 Jahren bei der VHS – und ich hoffe, es kommen noch ein paar dazu.“

„Bildung kann die Welt verbessern“

ILKER IPEK (33) ist Teil des Marketingteams

„43 Prozent der Kursanmeldungen werden online getätigt. Meine Hauptaufgabe ist die Weiterentwicklung und redaktionelle Betreuung der VHS-Website. Ich habe den Relaunch als Projektleiter begleitet und arbeite auch an den Social-Media-Accounts mit. Ich habe BWL mit Schwerpunkt Marketing studiert und bereits im Studium angefangen, bei der Volkshochschule zu arbeiten. Bildung ist ein Produkt, das die Welt besser macht, je mehr man davon verkauft!“

„Kein Tag ist wie der andere“

SABRINA KERNBACH (53) ist als Anmelde- und Kurssachbearbeiterin sowie Geschäftsstellenkoordinatorin in der Region Ost tätig

„Ich berate Kursteilnehmende persönlich, telefonisch und per E-Mail und arbeite den Kursleitenden zu. Dabei prüfe ich etwa, ob Räume groß genug sind, stelle Medien zur Verfügung und aktualisiere Teilnehmerlisten. Als Geschäftsstellenkoordinatorin kümmere ich mich unter anderem um Nutzungsverträge und -zeiten für verschiedene Standorte. Die Arbeit bei der VHS ist sehr abwechslungsreich und das Team klasse.“

„2017 war ein sehr turbulentes Jahr“

ANGELINA STERN (54) leitet das Zentrum Deutsch als Fremdsprache

„Wir sind ein großes Team mit 31 Mitarbeitenden. Neben Deutsch- und Integrationskursen führen wir Sprach- und Einbürgerungstests durch. 2017 haben wir mit dem neuen Standort Saarlandstraße zwölf neue Räume dazubekommen und das Kursangebot entsprechend ausgebaut – das war sehr arbeitsintensiv. Ich habe Deutsch als Fremdsprache und Kulturmanagement studiert, die Arbeit an der VHS ist die perfekte Kombination für mich.“

„Hier kann ich mitgestalten“

DEBORAH SOMMER (34) ist Pädagogische Mitarbeiterin in der Programmabteilung

„Zu meinen Aufgaben gehört es, neue Kurse in den Bereichen Gesundheit, Essen und Trinken und Gebärdensprache zu konzeptionieren. Ich beobachte fachliche Entwicklungen und Trends, suche passende Kursleitende und plane entsprechend der Zielgruppen, Regionen und Nachfrage. Meine Arbeit empfinde ich als sehr vielfältig und kreativ. Sämtliche Themen, die ich im Studium gelernt habe und die mich im Leben beschäftigen, kann ich in diesem Job verbinden. Das finde ich großartig.“

IN ZAHLEN

162 hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon **25** Prozent Männer und **75** Prozent Frauen) sorgten 2017 Tag für Tag mit ihrem Einsatz dafür, dass „der Laden läuft“.

SLOW FOOD HAMBURG AN DER VHS

Viel mehr als nur ein Kochkurs

„Zwischendurch probieren ist jederzeit erlaubt“, sagt Yvonne Aßmann (Foto rechts) und lacht. Die stellvertretende Conviviumleiterin von Slow Food Hamburg bietet seit Januar 2017 zusammen mit Eva-Maria Willeke (links), ausgebildete Ökotrophologin und Mitglied von Slow Food Youth Hamburg, einen besonderen Genussabend an. Im VHS-Zentrum West in der Waitzstraße in Othmarschen wird regional-saisonal und ohne Rezept gekocht. Die 61-jährige Aßmann setzt dabei auf die Maxime der Slow-Food-Bewegung: Die Nahrung soll auf saubere Art hergestellt werden, ohne dass dabei Schaden an Mensch, Natur und Tier angerichtet wird. Deshalb kommen bei Frau Aßmann das Wild aus dem Sachsenwald und das Gemüse vom Gut Wulfsdorf. Außerdem lädt sie immer einen Produzenten zum Kochen ein, der den Teilnehmenden von seiner Arbeit berichtet. „Mir ist es wichtig, das Herzblut und das Engagement, das hinter dem Produkt steckt, zu zeigen“, erklärt die leidenschaftliche Köchin. So finden immer wieder die unterschiedlichsten Menschen an den Herd und an einen Tisch – um gemeinsam den Gedanken des nachhaltigen und bewussten Lebensmittelkonsums in die Welt zu tragen.

FOTOS: MELINA MÖRSDORF, URBAN ZINTEL, ELENA DIMOS, GRAFIK: PAULA FRANKE

WLADIMIR KAMINER

Autoren-lesung in Harburg

Ein vergnügliches Kulturschmankerl konnten die Fans von Wladimir Kaminer (Foto unten) Anfang April in Harburg erleben. Mit vereinten Kräften schafften es die VHS, die Bücherhalle Harburg sowie die Buchhandlung am Sand, den Kultautor nach Harburg zu locken. In den Räumen der Bücherhalle las er aus seinem aktuellen

Buch „Meine Mutter, ihre Katze und der Staubsauger – Ein Unruhestand in 33 Geschichten“. Darin schreibt er liebevoll-ironisch über die Abenteuer seiner 84-jährigen Mama.

HAMBURGER TÄNZE

Getanzte Tradition

Schon einmal Hamburger Kontra getanzt, einen Vierzehntourigen aufs Parkett gelegt oder bei einer Geestländer Quadrille mitgemacht? Solche und ähnliche Raritäten wurden im März im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums von „K3 I Tanzplan Hamburg“ auf die Bühne gebracht. Zu verdanken war der Auftritt dem choreografischen Projekt „Hamburger Tänze“, einer Kooperation der Hamburger Volkshochschule mit Kampnagel, für das sich Tanzinteressierte mit norddeutschen und speziell Hamburger Tänzen beschäftigten. Randnotiz: Auch 2017 waren die von der VHS angebotenen Tanzkurse, darunter etwa „Hamburger Choreografen kennenlernen“, stets gut gebucht.

SOMMER IN … GRIECHENLAND!

Fernweh erwünscht

Hellas-Fans und solche, die es werden wollten, kamen im Juni bei der einwöchigen Veranstaltungsreihe „Sommer in … Griechenland!“ am VHS-Zentrum Ost in Farmsen auf ihre Kosten. Zur Eröffnung gab es eine Fotoausstellung mit Reiseimpressionen von Teilnehmenden. Es folgten unter anderem kunsthistorische Veranstaltungen, ein Filmabend, ein Koch-Workshop sowie Schnupper-Sprachkurse. Eine wunderbare Vorbereitung auf den ganz persönlichen Sommer in Griechenland.

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Unsere Welt verändert sich – und mit ihr das Angebot und die Programmschwerpunkte der Hamburger Volkshochschule. Die folgenden Seiten sind eine Reise durch ein bewegendes Jahr, welches geprägt ist von wertvollen Lernerfahrungen

FOTO: MARKUS HERTRICH

Fest entschlossen, sich in ihrer neuen Heimat Hamburg mithilfe von Sprache zurechtzufinden: Teilnehmerinnen eines DaF-Kurses im April 2017

Sprachförderung ist elementar für eine gelingende Integration

Auch 2017 hat sich viel getan im Bereich der Deutsch- und Integrationskurse

Mit dem neu eröffneten VHS-Zentrum Deutsch als Fremdsprache Nord in der Saarlandstraße hat die Hamburger Volkshochschule an einem gut erreichbaren Standort zwölf neue Kursräume dazugewonnen. Zwölf Räume für einen Ausbau des Kursangebotes, um Neu-Hamburgern und Nicht-Muttersprachlern noch mehr Möglichkeiten der sprachlichen Weiterbildung zu geben. Um den Programmausbau des Jahres 2017 zu bewältigen, hat das Zentrum Deutsch als Fremdsprache der VHS insgesamt acht neue Mitarbeiter eingestellt. „Außerdem haben wir ein neues Förderprogramm aufgebaut, die BSK – Berufsbezogene Sprachkurse“, berichtet Angelina Stern, Leiterin des Zentrums Deutsch als Fremdsprache. Dieses Programm wird seit 2016 deutschlandweit vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) umgesetzt und in Hamburg auch von der VHS angeboten. Es schließt an die Integrationskurse an und qualifiziert mit seinen Modulen Geflüchtete mit guter Bleibeperspektive und Migranten weiter für den Arbeitsmarkt.

„Die Kursteilnehmenden in den Deutsch- und Integrationskursen spiegeln die Situation in Europa und der Welt wider“, beobachtet Angelina Stern. So meldeten sich, nachdem 2015 und 2016 junge Männer aus arabischsprachigen Ländern die größte Teilnehmergruppe ausmachten, 2017 vermehrt auch Frauen an. Eine Entwicklung, die auf den Familiennachzug zurückzuführen ist.

„Am Anfang steht die VHS.“ Diesem Motto konnte die VHS auch 2017 treu bleiben. Angelina Stern: „Hier kommen die Menschen – oft über den Integrationskurs – ganz früh mit der deutschen Kultur in Berührung. In den VHS-Kursen werden die ersten kulturellen Besonderheiten und Gepflogenheiten vermittelt. Wir leisten hier einen wichtigen Beitrag zur gelingenden Integration in Hamburg.“

IN ZAHLEN

Pro Jahr werden in den drei DaF-Zentren der Hamburger Volkshochschule etwa **2.800** Prüfungen in den Niveaus A1 bis C2 abgenommen. Außerdem absolvierten **1.276** Personen ihren Einbürgerungstest. Insgesamt gab es im Bereich DaF **18.386** Belegungen bei **67.987** angebotenen Unterrichtseinheiten und **864** Veranstaltungen. Damit ist „Deutsch als Fremdsprache“ die VHS-Sparte mit dem größten Wachstum.

Die Digitalisierung wird die Art zu lernen grundlegend verändern

Künstliche Intelligenz hat Einzug gehalten, gelernt und kommuniziert wird nun auch über E-Learning-Plattformen

Höhlenforscher, Museumsbesucher, Avatar, Kosmonaut oder, oder, oder … Im fünften Stock des VHS-Zentrums Mitte konnten die Teilnehmenden dank Kursleiter Samson Tesfai in alle möglichen Welten abtauchen. Tesfai lässt Interessierte in seinem Workshop „Virtuelle Realität (VR) mit der HTC Vive erleben“ mithilfe von VR-Brille und Controller schon einmal reinschnuppern in das, was uns in Zukunft erwartet: eine Welt, die immer virtueller wird und in der menschliche und künstliche Intelligenz immer mehr Hand in Hand gehen. Das zeigte auch der Physiker Dr. Ulrich Eberl sehr anschaulich, der mit seinem humanoiden Roboter Nao Bluestar im September in Kooperation mit dem Museum der Arbeit über „Smarte Maschinen – Aufbruch ins Zeitalter der künstlichen Intelligenz“ referierte.

Beide Angebote waren beziehungsweise sind im VHS-Programm der Sparte „Multimedia und Fotografie“ zugeordnet und machen dank ihrer technischen Gadgets natürlich ordentlich was her. Doch die wahre digitale Revolution spielt sich bei der VHS in der Sparte „EDV und Arbeitswelt“ ab. Hier wurden im Herbst 2017 die Online-Module des Xpert-Business-Systems implementiert. Dabei handelt es sich um ein bundesweit standardisiertes Qualifizierungssystem, das eine Reihe von anerkannten Abschlüssen ermöglicht, etwa in Finanz- und Lohnbuchhaltung, Rechnungswesen und Controlling. Da diese Kurse als Webinare aufgebaut sind, können sie vom heimischen Arbeitsplatz aus absolviert werden und haben eine Durchführungsgarantie. Was das für das Lernen der Zukunft bedeutet, erklärt Anette Borkel, Leiterin der VHS-Programmabteilung: „Lernen wird in Zukunft nicht mehr räumlich gebunden sein. Wir arbeiten intensiv daran, darauf mit immer mehr Angeboten einzugehen. Wenn sich für bestimmte Kurse die Teilnehmer nicht mehr vor Ort in einem Raum zusammenfinden müssen, wird das die Strukturen der VHS langfristig grundlegend verändern.“

IN ZAHLEN

Die neu eingeführten Xpert-Business-Webinare werden zu **11** Themen angeboten. Für den ersten Block, der im Herbst 2017 begann und mit Prüfung im Februar 2018 abschloss, gab es **33** Belegungen. Mit insgesamt **11.111** beziehungsweise **5.075** Unterrichtseinheiten gehören die Bereiche „EDV und Arbeitswelt“ und „Multimedia und Fotografie“ zu den kleineren Themensparten – und gleichzeitig zu denen, in deren Angebot sich technische Innovationen am schnellsten niederschlagen.

FOTO: MICHAEL KOHLS

Abtauchen in virtuelle Welten: In den VR-Brillen-Workshops von Kursleiter Samson Tesfai kann das jeder ausprobieren

Nach einer Woche sitzen die Moves: Aufführung des Ferienkurses „Hiphop meets Tanztheater“

Macht stolz und glücklich: gemeinsam etwas Neues lernen

In den Ferien kapern Kids die VHS: Der talentCAMPus ist eine Erfolgsgeschichte

2017 fand der talentCAMPus, das vom Dachverband der Deutschen Volkshochschulen geförderte Programm, zum fünften Mal in den Hamburger Frühjahrs-, Sommer- und Herbstferien statt. Zielgruppe sind Kinder- und Jugendliche im Alter von neun bis 18 Jahren, die aus Verhältnissen kommen, die den Zugang zu Bildung erschweren. Durch die aktive Beschäftigung mit Kunst und Kultur erleben die jungen Teilnehmenden persönliche Wertschätzung, sie entwickeln neue Perspektiven und erlernen wichtige Fähigkeiten für ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben.

talentCAMPus, das heißt: jede Menge Spaß, ganztägig mit gleichgesinnten Altersgenossen und innovativen Kursleitungen an Projekten arbeiten, neue Lernerfahrungen sammeln und kreative Potenziale an sich entdecken. Von „Street Dance“ und „Upcycling mit der Nähmaschine“ über „Kunstschweißen“ bis hin zu Muay-Thai- oder Graffiti-Workshops – das Angebot ist immer wieder neu und so bunt und vielfältig, wie Kinder verschieden sind. Die Gruppen von 15 bis 20 Kids werden von je zwei Teamern der Jungen VHS angeleitet und ganztägig betreut. Am Ende jeder Woche gibt es eine Abschlusspräsentation, auf der Angehörige und Freunde die entstandenen Werke bewundern können. „Man hat den Kindern einen Einblick in eine neue Welt ermöglicht“, so das Feedback eines begeisterten Elternteils.

Die beste Nachricht zum Schluss: Die Finanzierung des Programms durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung wurde 2017 um weitere fünf Jahre verlängert. Der talentCAMPus ist somit bis 2022 gesichert.

IN ZAHLEN

Bilanz nach fünf Jahren talentCAMPus Hamburg: **423** Kurse, **16.738** Unterrichtsstunden, **5.148** Anmeldungen. Dabei wurde unter anderem die mit über **40** Metern längste Murmelbahn Hamburgs gebaut. Und dank der Finanzierung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) kostet die Teilnahme inklusive Verpflegung **0** Euro.

FOTOS: MELINA MÖRSDORF, MARKUS HERTRICH

Jedes Wort, das wir verstehen, bringt uns anderen Kulturen näher

Seit November 2017 kann man an der Hamburger Volkshochschule auch Rumänisch lernen

Nicolai Korn ist glücklich. Endlich hat der 28-Jährige die Möglichkeit, einen Kurs in der Muttersprache seiner Freundin zu belegen. Fünfmal hat er das Land bereits besucht und schon länger nach einem Sprachkurs in Hamburg gesucht. Da kam es wie gerufen, dass die VHS nun auch Rumänisch anbietet.

An den Teilnehmenden des Kurses zeigt sich, wie unterschiedlich die persönlichen Gründe sind, sich an einer Fremdsprache zu versuchen. Da ist etwa Ronald Müller (51), der an der VHS schon Spanisch, Italienisch, Französisch und Russisch gelernt hat – weil es ihm Spaß macht, neue Sprachen zu lernen und diese auf Reisen anzuwenden. Oder Katharina Janowitsch-Mittelberg (67): Ihr verstorbener Vater war Rumäne, hat mit ihr aber nie in seiner Muttersprache geredet. Nun möchte sie ihre Wurzeln ergründen, indem sie das Land bereist und sich die Sprache aneignet.

Diese Beispiele zeigen, dass es nie zu spät ist, eine Fremdsprache zu erlernen. Sprachen geben uns die Möglichkeiten, in andere Kulturen einzutauchen, indem wir mit den Menschen vor Ort kommunizieren – sei es mit dem Taxifahrer im Italienurlaub oder eben mit der rumänischen Großmutter der Liebsten. Und so sind es neben Dauerbrennern wie Englisch und Spanisch manchmal ganz „kleine“ Sprachen, die überraschend nachgefragt sind. So wie zum Beispiel Isländisch. Seit Jahren sind die Kurse stets ausgebucht.

Für Nicolai Korn ist es übrigens der erste VHS-Kurs überhaupt. Sicher nicht der letzte, denn Kursleiterin Delia Cotarlea bietet aufgrund der großen Nachfrage einen Folgekurs an. Frumos! (Das ist Rumänisch und bedeutet „schön“.)

Nicolai Korn (28) gehört zu den Teilnehmenden des ersten Rumänischkurses der VHS. Er hatte schon lange nach einem Rumänischkurs in Hamburg gesucht

IN ZAHLEN

Das Kursangebot der Hamburger Volkshochschule umfasst insgesamt **33** Sprachen (inklusive Plattdeutsch und Gebärdensprache). Gleichzeitig ist der Bereich mit **27** Prozent Anteil am gesamten Themenspektrum der größte Angebotsbereich. 2017 gab es **27.929** Belegungen, verteilt auf **63.529** Unterrichtseinheiten und **2.313** Veranstaltungen.

**Schneiderkurs im „Bildungszentrum Tor zur Welt“ in Wilhelmsburg:
Kursleiterin Christine Grabber erklärt Teilnehmer Peter Schomaker, was zu tun ist**

FOTO: MARKUS HERTRICH

Gemeinsame Interessen fördern soziale Integration

Manchmal genügt eine Nähmaschine, um vermeintliche kulturelle Grenzen aufzuheben

Der Wohngruppenerzieher, der mit seinen Kids Rucksäcke nähen möchte. Die Rentnerin, die im Nähen eine neue Aufgabe gefunden hat. Die junge Mutter, die Babykleidung selber machen möchte. Die Muslima, die ihre eigenen Entwürfe tragen möchte. Im Wilhelmsburger Schneiderkurs von Christine Grabber treffen sich Menschen aller kultureller und sozialer Hintergründe, um sich gemeinsam einem Thema zu widmen. Es werden Kanten versäubert und Nähte verstürzt – und ganz nebenbei Freundschaften geschlossen.

„Beim Arbeiten tauschen die Leute sich aus. Da wird dann der Ramadan mit der deutschen Fastenzeit verglichen, und es werden Begriffe aus dem Schneiderhandwerk in alle möglichen Sprachen übersetzt, damit auch jeder versteht, worum es geht“, berichtet Christine Grabber, ausgebildete Modedesignerin und Damenschneiderin. „Wenn man ein Thema hat, mit dem man sich individuell ausdrücken kann und das einen interessiert, ist die kulturelle Herkunft egal. Außerdem ist der Wunsch, gut angezogen zu sein, keine Frage des Alters, des Geschlechts oder der Religion.“ Nach dem Mittwochskurs gehen die Teilnehmenden gern noch zusammen mittagessen, die Gruppe hat im Sommer zusammen gegrillt, und im Dezember gab es eine gemeinsame Weihnachtsfeier.

Ein schönes Beispiel für gelebte Integration in VHS-Kursen – und zwar gerade in jenen, welche aufgrund ihres Themas unterschiedliche Menschen ansprechen und so besonders bunte, heterogene Gruppen hervorbringen.

IN ZAHLEN

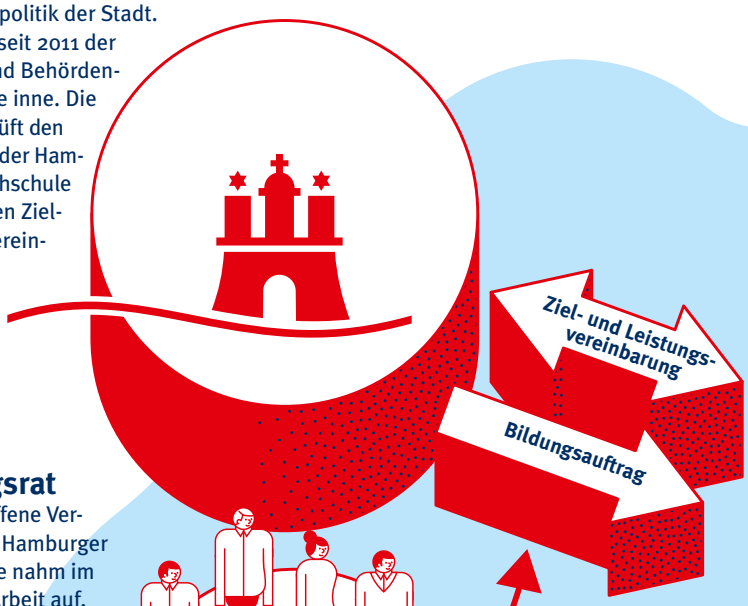
Die VHS-Themensparte „Kultur und Kreativität“, worunter auch die Schneiderkurse fallen, hatte 2017 mit **18.350** fast exakt so viele Belegungen wie „Deutsch als Fremdsprache“ und ist damit eine wichtige Säule des Gesamtangebots.

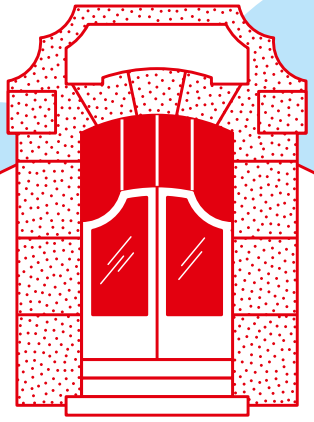
Bildung für alle!

So funktioniert das in Hamburg

Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)

Die BSB ist eine von elf Fachbehörden des Hamburger Senats und als solche zuständig für die Bildungspolitik der Stadt. Den Vorsitz hat seit 2011 der Schulsenator und Behördenpräses Ties Rabe inne. Die Behörde überprüft den Bildungsauftrag der Hamburger Volkshochschule mit regelmäßigen Ziel- und Leistungsvereinbarungen.



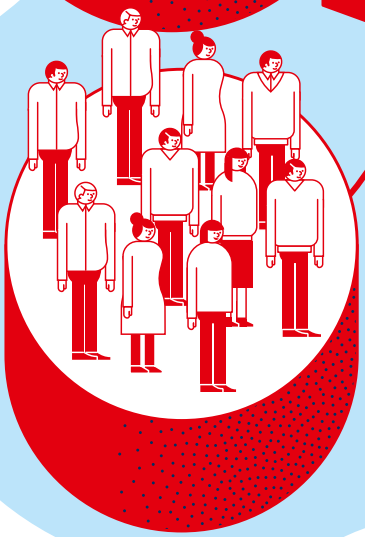


Hamburger Volkshochschule

Die VHS Hamburg ist eine Öffentliche Einrichtung der Erwachsenen- und Weiterbildung. Sie wurde 1919 durch die Hamburgische Bürgerschaft gegründet mit dem Ziel, Bildungsprivilegien abzubauen und somit einen Beitrag zur Demokratie zu leisten.

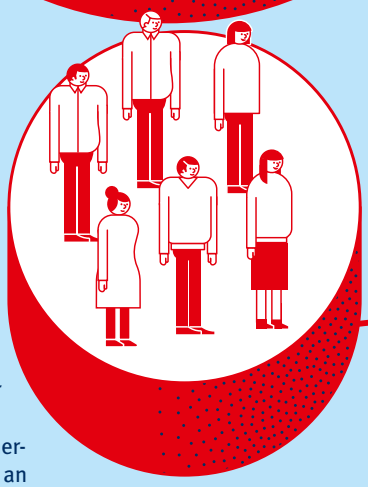
Verwaltungsrat

Der neu geschaffene Verwaltungsrat der Hamburger Volkshochschule nahm im Juli 2017 seine Arbeit auf. Das Gremium besteht aus neun Mitgliedern unter dem Vorsitz von Senator Ties Rabe und tagt zweimal jährlich. Aufgabe des Verwaltungsrates ist es, die VHS Hamburg optimal in die Bildungsstrategie der Stadt einzubinden und sie in Grundansatzangelegenheiten zu beraten.



Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.

Der DVV mit Sitz in Bonn ist der Dachverband der 16 VHS-Landesverbände (darunter auch Hamburg) und damit der mehr als 900 Volkshochschulen in Deutschland. Er vertritt diese auf Bundes-, europäischer und internationaler Ebene.



Teilnehmendenvertretung

Die VHS Hamburg gibt Teilnehmenden die Gelegenheit der aktiven Teilhabe. Die Teilnehmendenvertreterinnen und -vertreter der sechs Regionen werden für die Dauer von zwei Programmjahren in der Kurssprecherversammlung gewählt und sind eingeladen, an Entscheidungsprozessen ihrer Region teilzuhaben.

Beirat der Hamburger Volkshochschule

Der Beirat der VHS hat als Gremium eine beratende und empfehlende Funktion. Er besteht aus zwölf gewählten Mitgliedern. Die aktuelle Amtsperiode läuft von Juni 2017 bis Mai 2021.

Arbeit und Leben Hamburg e. V.

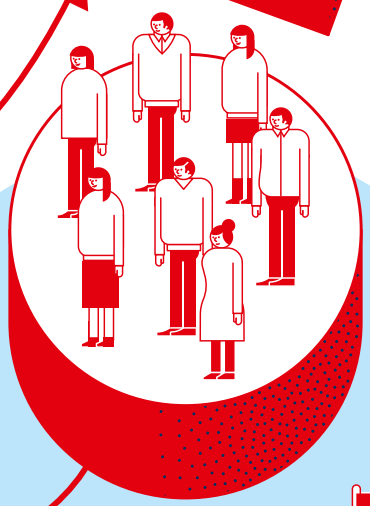
steht unter der gemeinsamen Trägerschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes Hamburg und der Volkshochschule Hamburg. Als gemeinnützige Bildungseinrichtung liegt der Fokus dabei auf Weiterbildung vor allem für Berufstätige in Form von Seminaren und Bildungsurlauben.

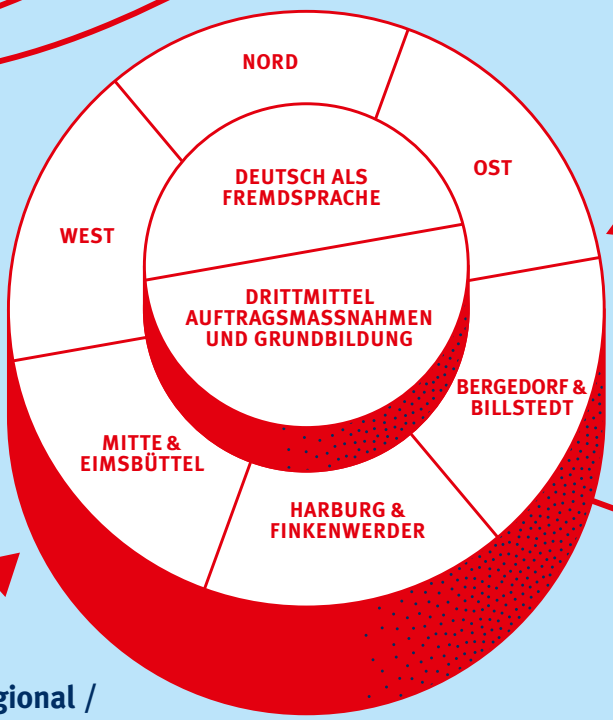
Förderverein Bildung für alle! e. V.

Ziel des 2004 gegründeten Vereins ist es, Interessierten, für die die Teilnahme an VHS-Angeboten trotz Ermäßigung eine zu große finanzielle Hürde darstellt, Kursbesuche durch Fördergelder zu ermöglichen. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Aufbau und der Weiterentwicklung von stadtteilspezifischen Bildungsprojekten und -angeboten für Menschen mit sehr geringem Einkommen.

Kursleitendenvertretung

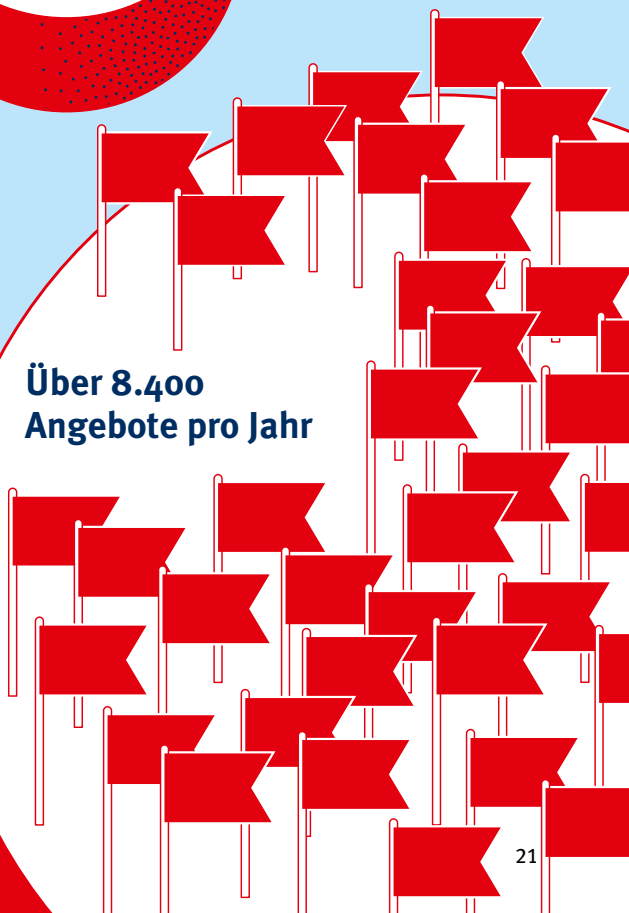
Die Kursleitenden haben die Möglichkeit, sich in die Kursleitendenvertretung ihrer Region oder ihres Bereiches wählen zu lassen. In dieser Funktion tagen sie einmal pro Semester öffentlich, stehen im Austausch mit der VHS-Geschäftsführung und vertreten in ihrer Funktion die Belange der Kursleitenden.





VHS-Regional / VHS-Zentral

Die Hamburger Volkshochschule unterhält sechs regionale Zentren: Mitte/Eimsbüttel, Ost, Nord, West, Harburg/Finkenwerder, Bergedorf/Billstedt. VHS-Zentral besteht aus dem Zentrum Deutsch als Fremdsprache sowie dem Zentrum für Drittmittel, Auftragsmaßnahmen und Grundbildung.



Über 8.400 Angebote pro Jahr

ILLUSTRATION: AXEL PFAENDER

Anita Stute

(64) aus Meiendorf: „Meine VHS-Historie reicht fast 50 Jahre zurück. Schon mit 15 Jahren habe ich in Recklinghausen meinen ersten Kurs an der dortigen VHS belegt. Seit 2003 wohne ich in Hamburg und nutze begeistert das hiesige Angebot. Jetzt bin ich endlich in Pension und kann auch bei den Vormittagskursen mitmachen. Ich spiele im Orchester in Farmsen die Tenorflöte, und mit den anderen Teilnehmenden aus meinem Englischkurs unternehme ich viel."

Bianca König

(46) aus Winterhude: „Ich lebe seit 2010 in Hamburg und habe seitdem schon etliche Kurse querbeet bei der VHS besucht – Sprachen, Trommeln, Kochen oder Kurse zur beruflichen Weiterbildung. Obwohl ich in Winterhude wohne, schaue ich immer in ganz Hamburg, was mich interessiert. Ich habe durch die VHS viele Leute kennengelernt."

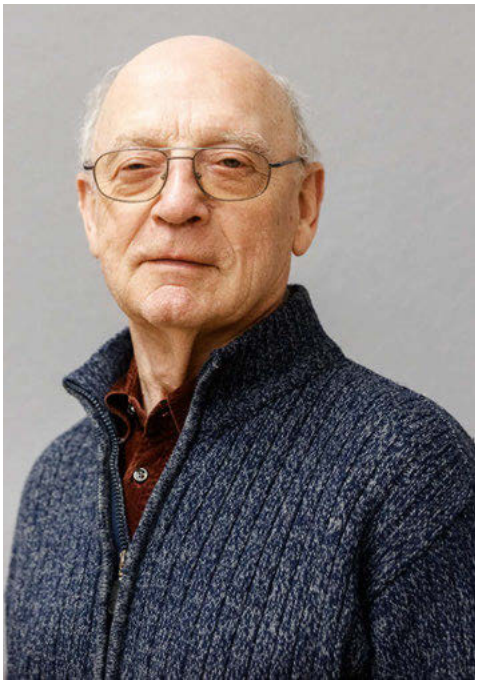
Unsere Kunden sind …

… immer wieder gern dabei. Stammkundinnen der Hamburger Volkshochschule berichten

Ellen und Fredi Will

(beide 76) aus Neugraben: „Ich leite den Singkreis bei HarAlt* in Harburg, da ist mein Mann natürlich dabei. Bridge spielen wir dort ebenfalls. Außerdem gehen wir jede Woche zur Aquafitness der VHS Harburg und machen auch immer mal bei anderen Angeboten mit."

** Die „Harburger Alternativen" sind Teil der Hamburger Volkshochschule und richten sich speziell an ältere Menschen.*



FOTOS: MARKUS SCHOLZ

Sibylle Weber

(57) aus Barmbek: „Wir sind eine VHS-Familie. Ich selbst lerne seit etlichen Jahren Englisch und Spanisch und habe dort viele Freundschaften geschlossen. Mein Mann lernt ebenfalls Spanisch, mein 16-jähriger Sohn ist begeistert von seinem Russischkurs, und mein Ältester (18) hat sich gerade zu einem Workshop für Video-Tutorials angemeldet."

Petra Böttcher

(57) aus Volksdorf: „Ich bin Stammkundin der Volkshochschule in Farmsen. Das Angebot dort ist toll. Neben meinen Standardkursen ‚Musik hören und Verstehen' und Englisch nehme ich an Workshops teil. Zurzeit lerne ich Schneidern. Malen habe ich auch schon ausprobiert."

Dr. Erika Hirsch führte VHS-Stammkunden durch die Gedenkstätte Israelitische Töchterschule

... aktiv und interessiert

Im November 2017 lud die VHS zu einem ganz besonderen **STAMMKUNDEN-EVENT** ein. Dr. Erika Hirsch, Historikerin und Leiterin der Gedenkstätte Israelitische Töchterschule in der Karolinenstraße, führte die zahlreich erschienenen VHS-Stammkundinnen und -Stammkunden durch die Ausstellung, deren Highlight der im Original erhaltene Naturkunderaum (Foto) ist. Die Gedenkstätte gehört seit 1988 zur Hamburger Volkshochschule.

... kreativ und engagiert

Lob und Kritik äußern, gemeinsam Ideen entwickeln: Der Gedanke der „demokratischen Mitwirkung" hat bei der VHS seit Gründung 1919 Tradition. Der **KUNDENTAG 2017** fand im Juni im VHS-Zentrum West in der Waitzstraße statt. In sieben Workshops erarbeiteten etwa 50 Teilnehmende Konzepte rund um eine aktive Einflussnahme der VHS-Kundinnen und -Kunden.

... in ganz Hamburg zu Hause

Um das Angebot der Hamburger Volkshochschule bestmöglich an die Bedürfnisse der Stadtbewohner anzupassen, nutzt die VHS sogenannte **SINUS-GEO-MILIEUS.** Diese sind so etwas wie der Mercedes unter den Marktforschungstools und ermöglichen es, ein regional differenziertes Kursprogramm zu erstellen, das die Bewohnerinnen und Bewohner von Hamburg sowie des Hamburger Speckgürtels in ihrer Gesamtheit anspricht. Jeder sollte in seiner Umgebung im offenen Kursprogramm etwas finden, das ihn interessiert. Im Schnitt über 85.000 Kursbelegungen pro Saison (ohne Deutsch als Fremdsprache) geben der VHS recht.

DAS IST DER VHS BESONDERS WICHTIG: Datenschutz hat oberste Priorität. Zur regionalen Auswertung der erwähnten Sinus-Geo-Milieus der Kundinnen und Kunden wurden alle vorhandenen Datensätze anonymisiert. Gearbeitet wird immer mit der größtmöglichen statistischen Wahrscheinlichkeit, nie mit persönlichen Daten.

Internationaler Austausch: Das Qualifizierungsprogramm Be.Economist! findet in der Saarlandstraße statt und richtet sich an zugewanderte Wirtschaftsfachkräfte

Hier werden Bildungs-brücken gebaut

VHS-Projekte wie Be.Economist! richten sich u. a. an hoch qualifizierte Menschen aus aller Welt

Zugewanderte Wirtschaftsfachkräfte fit machen für den deutschen Arbeitsmarkt: Darum geht es beim Projekt Be.Economist!, das im Herbst 2017 gestartet ist. In einem sechsmonatigen Qualifizierungsprogramm wird berufsbezogene Fachsprache gelehrt und betriebswirtschaftliches Know-how aus dem deutschen und europäischen Wirtschaftsraum vermittelt. Mit eingeschlossen ist ein vierwöchiges Praktikum, im Rahmen dessen die Teilnehmenden Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern knüpfen. Be.Economist! wird von der Hamburger Volkshochschule in Kooperation mit dem bundesweiten Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ angeboten, das in Hamburg durch NOBI (Netzwerk zur beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten) vertreten wird.

FOTOS: MARKUS HERTRICH, * NAME GEÄNDERT

TEILNEHMENDE BERICHTEN

Die Neustarterin

VERONIKA GOROBINSKAYA (25) aus Kasachstan hat die Liebe vor fast vier Jahren nach Deutschland verschlagen – mit einen gerade absolvierten Bachelor in Betriebswirtschaftslehre in der Tasche. „Ich hatte Angst, den Einstieg nicht zu schaffen, weil ich keine Berufserfahrung habe“, sagt sie. Gleich nach ihrer Ankunft hat sie mehrere Deutschkurse absolviert, arbeitet nebenbei in einer Bäckerei und jobbt als Trainerin in einem Sportverein. „Das ist gerade sehr stressig, aber dieser Kurs hier bringt mich wirklich weiter. Wir erfahren viele wichtige Sachen, reden miteinander, üben die Arbeits- und Fachsprache. In der Bäckerei habe ich alles gelernt, was man dort lernen kann, jetzt will ich weiter.“ Veronika Gorobinskaya möchte unbedingt einen anspruchsvolleren Job, in dem sie ihr Wissen aus dem Studium nutzen kann. „Das Projekt Be.Economist! ist ein wichtiger Schritt für mich, dadurch habe ich viel Sicherheit bekommen.“

Der Ambitionierte

M-NEHAD ALMAALAKI (27) kam vor zwei Jahren aus Syrien nach Hamburg, in einer 15-tägigen, äußerst schwierigen „Reise“ über die Türkei, Griechenland und Osteuropa. Er hat in Syrien eine Wirtschaftsfachschule besucht und in Kairo seinen Bachelor in Betriebswirtschaftslehre gemacht. Über diverse Deutschkurse und mehrere Praktika in großen Unternehmen wie Ernst & Young kam M-Nehad Almaalaki zu Be.Economist!. „Der nächste Schritt ist für mich eine feste Stelle, kein weiteres Praktikum“, sagt er. „Man muss die Regeln kennen – und hier in diesem Kurs lerne ich jeden Tag so viel. Regeln und Gesetze, Fachsprache. Wir tauschen uns auch untereinander intensiv aus. Ich möchte gute Zukunftsperspektiven haben – und ein erfolgreicher Mensch sein.“ Nebenbei möchte M-Nehad Almaalaki gern als Basketballtrainer arbeiten. Das hat er auch schon in Syrien getan, aber bisher noch keinen passenden Verein in Hamburg gefunden.

Der Erfahrene

LORENZO ROMANO* (32) hat in Italien Verwaltungswissenschaften studiert und ist vor zweieinhalb Jahren nach seinem Master-Abschluss nach Hamburg gegangen: „In Italien ist es zurzeit schwierig, einen festen Job zu bekommen. Im ganzen Land gibt es für Verwaltungswissenschaftler pro Jahr höchstens zwei, drei Stellen.“ Er ist begeistert von Be.Economist!: „Man bekommt in den sechs Monaten einen guten Überblick, beispielsweise über das Wirtschaftssystem, das Arbeitsrecht, kann ein Praktikum machen. Wir sprechen miteinander, lernen auch voneinander viel über die Sprache. Ich weiß jetzt, worauf es in Deutschland wirklich ankommt. Der Kurs ist für die Phase perfekt, wenn man schon gut Deutsch spricht und einen Job sucht.“ Nach Italien möchte Lorenzo Romano nicht zurück: „Ich habe jede Menge Deutschkurse besucht, gejobbt und viel investiert. Bildung ist der Schlüssel für Hoffnung und Zukunft. Jetzt fängt die Arbeit für mich erst richtig an.“

PROJEKTE AN DER VHS

Das Durchführen von Projekten gehört seit über 20 Jahren zu den Aufgaben der Hamburger Volkshochschule. Dabei ist sie Teil eines überregionalen Netzwerks von Kooperationspartnern. 2017 wurden elf Projekte durchgeführt, wovon sich fünf an Migrantinnen und Migranten richteten, je eines an Langzeitarbeitslose, Lernungewohnte und Schülerinnen und Schüler. In drei Projekten ging es um Fragen der Integration von Geflüchteten. Insgesamt gab es im Bereich Projekte 2017 etwa 3.000 Teilnehmende. Neben Be.Economist! wurden unter anderem die folgenden Projekte gestartet.

Erstorientierungskurse für Flüchtlinge: In 300 Unterrichtseinheiten erhalten Asylbewerberinnen und -bewerber einen Überblick über das Leben in Deutschland. Themen der seit August 2017 laufenden Kurse sind u. a. das Arbeiten, Einkaufen und Gesundheitssystem. Darüber hinaus gibt es Exkursionen, etwa zu Behörden und auf einen Markt.

ICARO: In dem Projekt, welches von der spanischen Organisation SEF geleitet wird, geht es um die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitslosen und ihrer Chancen auf soziale Teilhabe. ICARO ist ein Pilotprojekt, an dem die VHS Hamburg sich seit September 2017 gemeinsam mit Bildungseinrichtungen in Litauen, Irland, Griechenland und Belgien beteiligt.

RefugeesIN: Ziel des noch bis Ende 2018 laufenden EU-Projektes ist das Aufbrechen und Überwinden von Stereotypen – hierfür arbeiten Geflüchtete ihre persönliche Geschichte filmisch auf und geben so Einblick in ihre Erfahrungen. Die entstehenden Filme werden länderübergreifend getauscht und öffentlich gezeigt. So soll mehr Verständnis für die Lebensperspektiven von Menschen mit Fluchtgeschichte entstehen.

Vom Glück, überall lernen zu können

Bildungsarbeit vor Ort ist ein wichtiger Teil der VHS-Arbeit. Wie im Osdorfer Born, wo das „BLiZ“ 2017 sein 15-jähriges Bestehen feierte

„Der Kontakt zu den Menschen hier ist etwas Besonderes, Anonymität gibt es nicht“

KERSTIN WOLF leitet seit 2007 das „BLiZ – Borner lernen im Zentrum“ im Bürgerhaus Bornheide

EIN GANZ NORMALER DIENSTAG im BLiZ im Osdorfer Born. Rashida Eikmeier sitzt im Kursraum, wo gleich die Teilnehmenden des wöchentlichen Geprächskreises eintreffen werden. Ein offenes Angebot, welches sich an Migrantinnen und Migranten richtet, die sich untereinander austauschen und dabei ihre Deutschkenntnisse verbessern möchten. Frau Eikmeier hat heute selbst gebackenen Schokoladenkuchen mitgebracht. „Mit Tee und Kuchen bin ich hier vor zwei Jahren angetreten. So fängt man Fische!“, sagt die 71-Jährige und lacht. Eikmeier kam 1967 von Pakistan nach Deutschland und begann eine Ausbildung zur Krankenschwester in Buxtehude. „Als ich herkam, konnte ich nur ‚Guten Tag‘ und ‚Auf Wiedersehen‘ sagen. Heute leite ich diesen

FOTOS: MELINA MÖRSDORF

Gesprächskreis, weil ich weiß, wie wichtig es ist, Deutsch zu lernen und dabei Hilfe zu haben."

Einer, der gern herkommt, um sich mit Leuten aus seiner Nachbarschaft auszutauschen, ist Pietro Bacchi. Der 82-jährige gebürtige Sizilianer lebt seit bald 60 Jahren in Hamburg. „Ich bin der einzige Italiener hier", berichtet er. Die anderen Teilnehmenden kommen aus der ganzen Welt. Aus afrikanischen und asiatischen Ländern, seit einiger Zeit sind immer mehr Syrer dabei."

Menschen aus 70 Nationen leben in der Hochhaussiedlung Osdorfer Born, die eine der ersten in Hamburg war. Knapp 10.000 Menschen auf einer Fläche von 0,7 Quadratkilometern in bis zu 20-stöckigen Häusern. Das funktioniert hier gut. Man kennt sich, viele Bewohnerinnen und Bewohner leben hier von Anfang an. Der Osdorfer Born wird gelegentlich als sozialer Brennpunkt bezeichnet, ist aber kein klassischer „Problemstadtteil". Dennoch: Wegen der fehlenden U- oder S-Bahn-Anbindung sind Angebote im Stadtteil stark nachgefragt. Besonders von Leuten, die nicht gut zu Fuß sind oder kein Auto besitzen. Und das sind sehr viele.

SO WAR ES EINE ECHTE BEREICHERUNG, als die Hamburger Volkshochschule 2002 ihre Bildungseinrichtung „BLiZ – Borner lernen im Zentrum" eröffnete. Zunächst für fünf Jahre aus EU-Fördergeldern finanziert, steht das BLiZ seit zehn Jahren auf eigenen Beinen. Seit 2007 wird es von Kerstin Wolf geleitet. „Hier läuft es anders als sonst in der Hamburger Volkshochschule", erzählt die 50-jährige Sozialpädagogin. „Es reicht nicht, Flyer auszulegen. Wir gehen hier auf die Leute zu und sprechen sie aktiv auf unsere Angebote an. Der direkte Kontakt ist viel wichtiger als anderswo." Die Grundidee des BLiZ: ein möglichst offenes und niedrigschwelliges Programm schaffen, welches optimal auf die Bedürfnisse des Stadtteils zugeschnitten ist. „Unser Angebot umfasst 13 Kurse, das ist im Vergleich zu anderen VHS-Standorten wenig", so Kerstin Wolf. Aber deshalb nicht weniger relevant, schließlich wird das Programm immer wieder angepasst. So wurden jüngst Gedächtnistraining und Smartphone-Kurse für Senioren eingeführt. Für die Handy-Workshops gibt es lange Wartelisten. Kerstin Wolf: „Es ist toll zu sehen, wie Menschen, die lernen wollen, ihre Scheu verlieren, wenn sie etwas geschafft haben."

Frau Wolf teilt sich ihr Büro im Bürgerhaus Bornheide mit ihrer Kollegin Miriam →

„Ich komme her, um mich mit anderen Leuten zu unterhalten"

PIETRO BACCHI ist Rentner. 1954 ist er von Sizilien ins Saarland ausgewandert, seit 1959 lebt er in Hamburg, wo er lange einen Schumacherladen im Grindelviertel betrieb

Der Osdorfer Born wurde Ende der 1960er-Jahre erbaut und war eine der ersten Hochhaussiedlungen der Stadt. Heute leben hier rund 10.000 Menschen

„Zu Beginn bringe ich den Teilnehmenden drei kleine Sätze bei: ‚Ich will‘, ‚Ich kann‘ und ‚Ich schaffe das‘“

RASHIDA EIKMEIER leitet den Gesprächskreis für Migrantinnen und Migranten im BLiZ

VHS VOR ORT

Neben den neun großen VHS-Zentren unterhält die Hamburger Volkshochschule derzeit mehrere kleinere Häuser oder einzelne Unterrichtsräume in verschiedenen Stadtteilen, die mit einem individuellen Programm direkt auf die Lernbedürfnisse vor Ort eingehen.

/

Die **VHS IN OSDORF** wurde 2002 nach einer Idee der damaligen Leiterin des VHS-Bereiches Grundbildung, Ellen Abraham, ins Leben gerufen. Zunächst wurde „BLiZ – Borner lernen im Zentrum“ aus EU-Geldern des Projekts „Lernende Regionen“ finanziert, seit 2007 aus VHS-Mitteln und außerdem unterstützt durch Fördergelder des Vereins „Bildung für alle! e.V.“.

/

Die **VHS IN WILHELMSBURG** ist seit 2013 im „Bildungszentrum Tor zur Welt“ untergebracht. Das Gebäude beinhaltet neben drei Schulen Räume für verschiedene Weiterbildungs- und Beratungseinrichtungen. Wie in Osdorf wird auch hier erfolgreich auf die Vernetzung der Einrichtungen untereinander gesetzt – darunter neben der VHS das „Theater am Strom“, die Elternschule und die verikom Sozialberatung.

/

Weitere Regionalstandorte in den Stadtteilen sind das **VHS-HAUS BILLSTEDT**, die **SELBSTLERNZENTREN LANGENHORN UND HOHENHORST**, das **VHS-HAUS RIECKHOF**, der **FEUERVOGEL – BÜRGERZENTRUM PHOENIX** und das **VHS-HAUS ALSTERTAL.**

Djabbari, die ein weiteres von der VHS organisiertes Projekt vor Ort leitet. „AM Fluss“ unterstützt arbeitslose Menschen ab 27 Jahren bei der beruflichen Orientierung, beim Schreiben von Bewerbungen, bei der PC-Arbeit und mehr. Das Projekt wird aus Bundes- und ESF-Mitteln finanziert, die Teilnahme ist kostenlos. In Stadtteilen wie dem Osdorfer Born ist dies ein wichtiger Aspekt. So gibt es auch offene Angebote, für die die Teilnehmenden kein reguläres Kursentgelt zahlen müssen, sondern lediglich einen kleinen Beitrag pro Teilnahme entrichten (zum Beispiel zwei Euro Materialbeitrag für einen Malkurs).

„Viele Leute kommen zu mir und sind verzweifelt, weil sie sich die 36 Euro für einen Deutschkurs nicht leisten können. Und da ist bereits der Sozialrabatt eingeschlossen“, berichtet Kerstin Wolf. In solchen Fällen springt dann häufig der VHS-Förderverein „Bildung für alle! e.V.“ ein, welcher Bedürftigen unter bestimmten Voraussetzungen eine kostenlose Kursteilnahme ermöglicht. „Als Ansprechpartnerin vor Ort muss ich mich auf die Gegebenheiten vor Ort einlassen“, so die Einrichtungsleiterin. „Hier gibt es zum Beispiel deutsche Senioren, die durch unser Bildungssystem gefallen sind, kaum schreiben und lesen können. Wenn ich es hinbekomme, jemandem einen Kurs zu organisieren, dann ist die Freude riesig.“

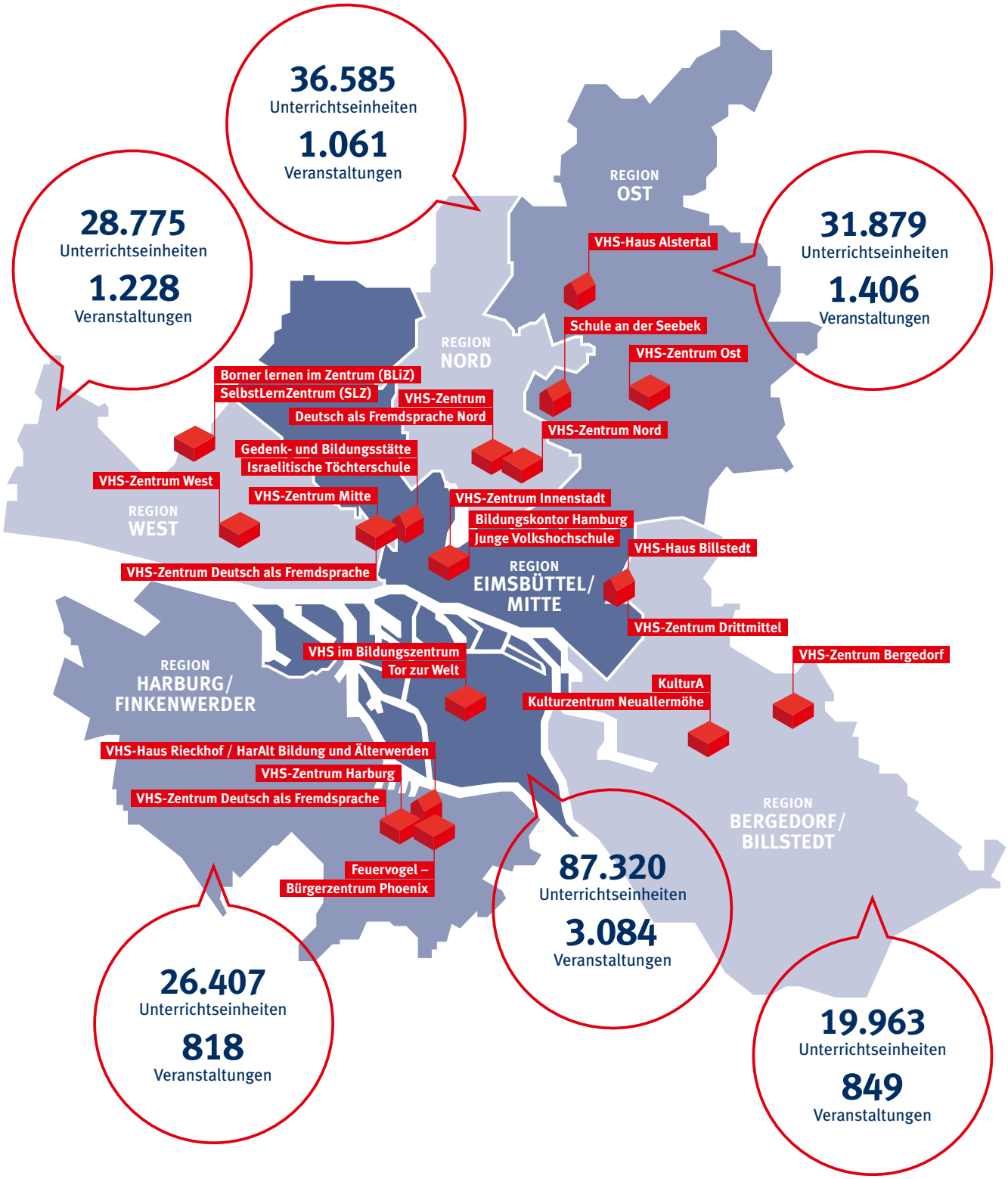
2017 FEIERTE DER OSDORFER BORN sein 50-jähriges Bestehen. Es gab ein großes Sommerfest, zu dem auch Hamburgs damaliger Bürgermeister Olaf Scholz kam. Gleichzeitig feierte die Hamburger Volkshochschule 15 Jahre erfolgreiche Arbeit vor Ort. Diese wiederum wäre nicht möglich ohne die Vernetzung mit anderen Einrichtungen im Osdorfer Born, etwa der Elternschule, der Bücherhalle, dem Stadtteilbüro oder der Saga GWG. So wurde im Seniorentreff der Saga GWG der Gedächtnistrainingskurs des BLiZ vorgestellt und prompt prima angenommen.

Austausch, Kommunikation und ein aktives Miteinander – darauf kommt es bei der Stadtteilarbeit der Hamburger Volkshochschule an. Nicht nur in Osdorf, sondern überall, wo Menschen verschiedener Generationen, Nationen und Bildungshintergründe aufeinandertreffen.

FOTO: MELINA MÖRSDORF

Bildung für alle – überall

Die Hamburger Volkshochschule ist in der ganzen Stadt vertreten



Hamburger Volkshochschule

Jahresabschluss 2017 mit ausgewählten Kennzahlen

Belegungen

2017 ■ 2016 ■ 2015 ■

	2017	2016	2015
Sprachen (ohne DaF)	27.929	28.388	28.637
Deutsch als Fremdsprache	18.386	16.649	15.801
Kultur und Kreativität	18.350	17.465	18.214
Gesundheit und Umwelt	17.956	17.086	17.519
EDV und Arbeitswelt	6.793	6.297	6.599
Gesellschaft und Politik	5.856	6.436	6.314
Grundbildung	5.308	4.913	3.512
Multimedia und Fotografie	3.173	2.904	3.482
Gesamtsumme 2017	**103.751**		

Unterrichtseinheiten

2017 ■ 2016 ■ 2015 ■

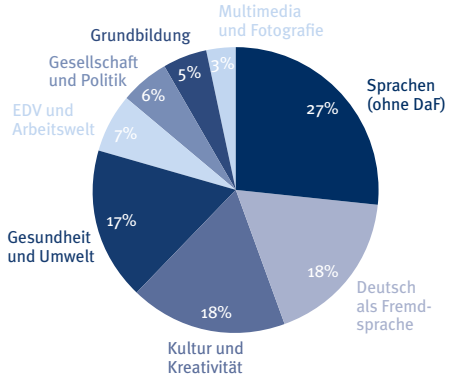
	2017	2016	2015
Sprachen (ohne DaF)	63.529	64.309	61.622
Deutsch als Fremdsprache	67.987	60.509	54.808
Kultur und Kreativität	32.039	31.106	31.365
Gesundheit und Umwelt	19.921	18.979	19.175
EDV und Arbeitswelt	11.111	9.868	10.351
Gesellschaft und Politik	11.331	10.459	9.479
Grundbildung	22.417	24.120	20.398
Multimedia und Fotografie	5.075	4.710	5.459
Gesamtsumme 2017	**233.409**		

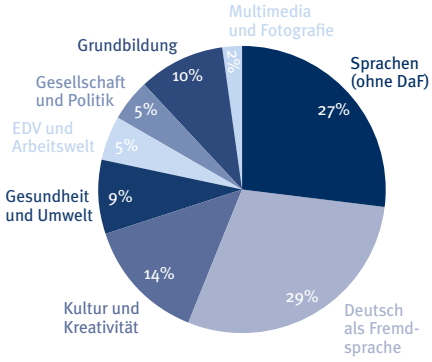
Veranstaltungen

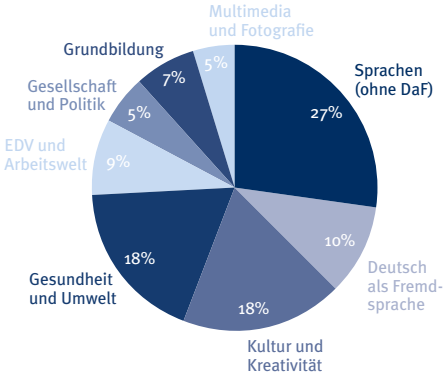
2017 ■ 2016 ■ 2015 ■

	2017	2016	2015
Sprachen (ohne DaF)	2.313	2.342	2.265
Deutsch als Fremdsprache	864	837	793
Kultur und Kreativität	1.559	1.457	1.496
Gesundheit und Umwelt	1.543	1.440	1.468
EDV und Arbeitswelt	725	706	752
Gesellschaft und Politik	462	470	439
Grundbildung	583	641	523
Multimedia und Fotografie	398	361	422
Gesamtsumme 2017	**8.447**		

Verteilung nach Sparten 2017







Aktiva

in Tsd. EUR

	31.12.2017	31.12.2016
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**129**	**189**
II. Sachanlagen		
Mietereinbauten	3.092	3.322
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	455	563
Lehr- und Lernmittel	321	261
Anlagen im Bau	475	205
Summe Sachanlagen	**4.343**	**4.351**
Summe Anlagevermögen	**4.472**	**4.540**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	**2**	**2**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	644	662
Forderungen an die FHH	41	68
Sonstige Forderungen	1.260	986
Summe Forderungen	**1.945**	**1.716**
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	**5.949**	**5.490**
Summe Umlaufvermögen	**7.896**	**7.208**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**5**	**3**
Bilanzsumme Aktiva	**12.373**	**11.751**

Passiva

in Tsd. EUR

	31.12.2017	31.12.2016
A. EIGENKAPITAL		
I. Grundkapital	1.091	1.091
II. Kapitalrücklagen	5.346	5.010
Summe Eigenkapital	**6.437**	**6.101**
III. Sonderposten für durch Investitionszuschüsse der FHH finanzierte Anlagen (ab 2010)	3.482	3.395
Summe Eigenkapital incl. Sonderposten	**9.919**	**9.497**
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	152	202
Sonstige Rückstellungen	1.151	978
Summe Rückstellungen	**1.303**	**1.180**
C. VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	414	308
Sonstige Verbindlichkeiten	300	330
Summe Verbindlichkeiten	**714**	**638**
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**437**	**436**
Bilanzsumme Passiva	**12.373**	**11.751**

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. EUR

	31.12.2017	31.12.2016
UMSATZERLÖSE		
Entgelterträge	7.127	6.936
Drittmittel- und Auftragsmaßnahmen	5.793	4.608
Sonstige Umsatzerlöse	382	438
Summe Umsatzerlöse	**13.302**	**11.982**
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	**879**	**804**
PERSONALAUFWAND		
Gehälter, Dienstbezüge, Kursleitervergütungen	13.386	11.989
– davon Kursleitervergütungen	6.990	6.154
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.128	1.385
– davon für Altersversorgung	568	232
Summe Personalaufwand	**15.514**	**13.374**
ABSCHREIBUNGEN AUF ANLAGEVERMÖGEN	**684**	**665**
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	**4.948**	**4.667**
Zwischensumme	**-6.965**	**-5.920**
BETRIEBSMITTELZUSCHUSS AUS DEM HAMBURGER HAUSHALT	**7.139**	**6.350**
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	**174**	**430**

Kapitalflussrechnung (Finanzplanbericht)

in Tsd. EUR

	31.12.2017	31.12.2016
Periodenergebnis	174	430
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+/-)	684	665
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse (-)	-532	-507
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (+/-)	3	8
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (+/-)	122	44
Abnahme/Zunahme sonstiger Aktiva (+/-)	-231	2.139
Zunahme/Abnahme sonstiger Passiva (+/-)	78	-536
KAPITALFLUSS I AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**298**	**2.243**
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-571	-476
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-47	-66
Einzahlungen aus investiven Zuführungen der FHH (+)	780	600
KAPITALFLUSS AUS INVESTITIONEN	**162**	**58**
KAPITALFLUSS II NACH INVESTITIONSTÄTIGKEIT	**460**	**2.301**
KAPITALFLUSS AUS FINANZIERUNG	**0**	**0**
KAPITALFLUSS III (KAPITALFLUSS II + KAPITALFLUSS AUS FINANZIERUNG)	**460**	**2.301**

Your Adult Education Center

Qualified basic and continued education for adults – Volkshochschule is the largest provider in the city

Yes, you can study painting at VHS – and much more

DEMOCRACY NEEDS EDUCATION. Hamburger Volkshochschule was founded in 1919 under this motto, and it's a motto that is as topical today as it was a century ago. Being able to continue learning, regardless of income or personal life situation, means being able to take part in society.

Today, with 100,000 attendees annually at over 8000 events (courses, projects and other offerings), VHS is Hamburg's largest provider of general adult education. There is something for everyone in its eight subject areas - Languages, German as a Foreign Language, Culture and Creativity, Health and the Environment, IT and Careers, Society and Politics, Basic Education, and Multimedia and Photography.

If Hamburg is the "Gateway to the World", so is Volkshochschule. Cultural diversity comes alive every day its more than 250 locations throughout the city. Everything at VHS encourages dialogue and interaction among attendees. Acquaintances are made among computer screens and cookware. Friendships are formed among easels and sewing machines. Multilingual communication takes place on yoga mats and in choirs.

AS A PUBLIC INSTITUTION Hamburger Volkshochschule has an educational mandate from the Ministry of Schools and Vocational Training. This mandate includes immigrant integration, language, and orientation courses. In them, new residents of Hamburg are welcomed and learn about German language, culture and life. The "German as a Foreign Language" courses offer qualifications from A1 to C2 levels. In addition, several times monthly Hamburger Volkshochschule offers the citizenship test on behalf of the Federal Office for Migration and Refugees. As in previous years, in 2017 demand for "German as a Foreign Language" grew. With the current immigration situation being what it is, Hamburger Volkshochschule is a vital part of the educational resources of the City of Hamburg, and plays a major role in the successful integration of new arrivals.

HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE is part of a Europe-wide network of educational institutions and organisations. Numerous projects and cooperations are offered with state, Federal or EU funding. These include courses and qualifications for schoolchildren, students, seniors, educationally disadvantaged persons, immigrants and illiterate persons.

The teaching methods overcome geographical and social boundaries. eLearning programmes and webinars network knowledge and make it accessible from anywhere. The future is here, and VHS is helping shape it.

IN NUMBERS

Hamburger Volkshochschule was founded in **1919**. In 2017 **233.409** instruction units were given at **8.447** events. VHS' offerings are organised in **8** subject areas. "Languages" was most popular in 2017 with **27** % of attendance (27.929 instruction units), followed by "German as a Foreign Language" at **18** % (18,386 instruction units).

FOTO: RALF VORKASTNER

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN
Marlene Schnoor,
Hamburger Volkshochschule,
Schanzenstr. 75–77, 20357 Hamburg

PROJEKTLEITUNG VHS
Jörg Gensel (Ltg., Marketing),
Dr. Antje von Rein (Öffentlichkeitsarbeit)

VERLAG
TORNER BRAND MEDIA GMBH
Arndtstraße 16, 22085 Hamburg

REDAKTION
Sarah Ehrich (Ltg.), Karola Kostede

GESTALTUNG
Kristian Kutschera

DRUCK
a&c Druck und Verlag GmbH, Hamburg

www.vhs-hamburg.de

Eine von über 1.700 Kursleitenden: Christine Grabber leitet Schneiderkurse, unter anderem im „Bildungszentrum Tor zur Welt“

Hamburg

HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE